

Haushaltsrede 2010  
Grüne Fraktion im Rat der Stadt Geilenkirchen  
Rede zum Haushalt 2010 der Stadt Geilenkirchen  
- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Fiedler,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
und sehr geehrte Vertreter der Verwaltung und der Presse,

zu Beginn meiner Ausführungen möchte ich ein Dankeschön an unseren Kämmerer Herrn Gemünd aussprechen für die Vorlage des Haushaltsentwurfs 2010 und für die stets geduldige Beantwortung aller Nachfragen.

Aber ich möchte mich aber auch insgesamt bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier im Hause bedanken, für die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres und für die vielen Gespräche in den letzten Monaten, die immer offen und ehrlich waren und mir dadurch die Arbeit sehr erleichtert haben.

### **Es gibt viele gute Gründe, positiv nach vorne zu schauen.**

Es gibt viele gute Gründe, positiv nach vorne zu schauen, auch wenn wir erst einmal über negative Zahlen reden müssen.

Das vergangene Jahr 2009 war aufregend und hat vieles, auch manches, das bis dahin in Geilenkirchen als unmöglich galt, verändert.

Die Europa- und Bundestagswahlen waren mit Sicherheit spannend, aber die dazwischen liegende Kommunalwahl hat für ein mittleres politisches Erdbeben hier in Geilenkirchen gesorgt.

Wir haben mit Thomas Fiedler einen neuen, von den Parteien des Bündnisses für Geilenkirchen unterstützten Bürgermeister bekommen und die CDU-Fraktion hat gleichzeitig ihre absolute Mehrheit erstmalig nach 60 Jahren verloren. Wir von Bündnis 90/Die Grünen haben uns auf hervorragende 13,7 % gesteigert und uns als dritte Kraft behauptet.

Gleichzeitig wird das Jahr 2009 in Erinnerung bleiben als das Jahr, in dem für die Kommunen des ganzen Landes die schwerste Finanzkrise der letzten Jahrzehnte begonnen hat.

Die Kommunen werden zunehmend handlungsunfähiger und alle Hilferufe stoßen in Berlin und Düsseldorf auf taube Ohren.

Schlimmer noch, die Situation der Kommunen wird sich in den nächsten Monaten durch nicht mehr nachzuvollziehende, ja fast schon skandalöse Entscheidungen der Bundesregierung und der NRW-Landesregierung weiter verschärfen.

Es ist abzusehen, dass 80% der NRW-Kommunen in den nächsten Jahren in die Haushaltssicherung geraten werden.

Überall in den Kommunen schießen die Pflichtausgaben in die Höhe, ohne dass die Kommunen darauf einen Einfluss hätten und dies bei zunehmend sinkenden Einnahmen.

## Was heißt das für Geilenkirchen?

2010 kommen wir durch einen letzten Griff in die Rücklagen noch einmal mit einem blauen Auge davon. Aber dann sind die Rücklagen aufgebraucht und schon für 2011 wird es aller Voraussicht nach einen genehmigungspflichtigen Haushalt geben.

Alleine im vorliegenden Haushaltsentwurf 2010 ist ein Defizit von circa 5,7 Millionen Euro ausgewiesen. Wie gesagt, nur durch einen Griff in die Rücklagen kann dieser Betrag ausgeglichen werden.

Die Einnahmen der Stadt aus der Gewerbesteuer sind um circa 350 000 Euro geringer ausgefallen als veranschlagt.

Die Schlüsselzuweisungen für die Stadt Geilenkirchen werden sich um rund 700 000 Euro verringern und der Anteil an der Einkommenssteuer geht um ganze 1,8 Mio. Euro zurück.

Dazu kommt, dass die zu zahlende Kreisumlage gegenüber dem Haushaltsansatz von 2009 um 900 000 Euro ansteigt und die Kosten für das Jugendamt sich um 750 000 Euro erhöhen werden.

All das führt zu einer drastischen Verschlechterung der städtischen Haushaltssituation, ist aber im Grunde nicht von der Stadt zu beeinflussen.

Trotzdem, meine Damen und Herren, schauen wir von Bündnis 90/Die Grünen positiv in die Zukunft und dafür gibt es auch gute Gründe.

Denn gut 100 Tage nach der konstituierenden Sitzung des neuen Stadtrates in Geilenkirchen und nachdem Thomas Fiedler das Amt als Bürgermeister übernommen hat, **kann man eine erste Bilanz ziehen und sagen, es hat sich schon einiges positiv verändert.**

Die Handschrift unseres neuen Bürgermeisters Thomas Fiedler ist überall schon deutlich zu spüren und wir von Bündnis 90/Die Grünen unterstützen ihn gerne dabei, denn wir sind auf dem richtigen Weg.

Das möchte ich Ihnen gerne an einigen Beispielen aufzeigen.

Als erste gemeinsame Entscheidung des Bündnisses für Geilenkirchen haben wir auf einen 3. stellvertretenden Bürgermeister und einen Ortsvorsteher für die Innenstadt verzichtet. Braucht eine Stadt in der Größenordnung von Geilenkirchen drei Stellvertreter für den Bürgermeister? Ist der Ortsvorsteher in der Innenstadt wirklich vonnöten?

Wir sagen nein.

Kostenersparnis für den stellvertretenden Bürgermeister pro Jahr = 4536 Euro.

Kostenersparnis für den Ortsvorsteher in der Innenstadt pro Jahr = 1968 Euro.

Somit haben wir eine gesamte Einsparung von 6504 Euro pro Jahr erreicht und auf 5 Jahre hochgerechnet ergibt das 32.520 Euro.

Bei der Einsparung des Ortsvorstehers, der von der CDU gestellt worden wäre, gab es laute Proteste von Ihnen Herr Woff, zur Einsparung des 3. stellvertretenden Bürgermeister, der im Übrigen von den Parteien des Bündnisses gestellt worden wäre, habe ich von Ihnen nichts gehört.

Jetzt ist eine jährliche Einsparung von 6504 Euro wenn man den Gesamthaushalt betrachtet sicherlich ein Tropfen auf den heißen Stein, aber meine Damen und Herren, es ist auch ein Zeichen für die Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt. Ein Zeichen, dass wir nicht nur im Wahlkampf gegen Pöstschiebereien gewettert haben und schlankere Strukturen eingefordert haben, sondern diese auch realisieren.

Beispiel Nummer zwei:

In den letzten Jahren habe ich bei jeder Haushaltsrede und bei jeder anderen sich bietenden Gelegenheit hier gestanden und darauf hingewiesen, dass die aktive Wirtschaftsförderung hier in Geilenkirchen zu kurz kommt. Wirtschaftsförderung hatte hier nicht den Stellenwert, der vonnöten ist, um den Anforderungen der heutigen Zeit gerecht zu werden.

Wirtschaftsförderung war hier halt keine Chefsache.

**Das ist nun anders, heute, gut 100 Tage nach Amtsantritt, haben wir im Bereich der Wirtschaftsförderung bereits eine ganz neue Qualität zu verzeichnen.**

**Wirtschaftsförderung ist nun Chefsache und die Handschrift dieses Chefs ist gerade hier schon deutlich spürbar.**

Wir haben jetzt endlich eine Stabsstelle Wirtschaftsförderung, die diesen Namen verdient und **die Einstellung einer zweiten Vollzeitkraft zur Unterstützung und zur dynamischen Weiterentwicklung einer modernen und zeitgemäßen**

**Wirtschaftsförderung begrüßen wir von Bündnis 90/Die Grünen außerordentlich.**

Meine Damen und Herren, die Veränderungen in den Strukturen, diese neue Priorität der Wirtschaftsförderung zeigt schon erste Erfolge.

Der Schandfleck „Alt Extra“ wird hoffentlich bald beseitigt sein. Die Voraussetzungen dazu sind gut und wir alle gemeinsam können uns berechtigte Hoffnungen machen, dass noch im Sommer dieses Jahres die Abrissarbeiten beginnen werden.

Geplant ist, dass auf diesem Gelände dann in naher Zukunft ein gut 6000

Quadratmeter großes Einkaufszentrum entstehen soll, in dem neben Kaufland noch weitere Fachmärkte angesiedelt werden können. Wer hätte das im Frühjahr 2009 noch für möglich gehalten, wer hätte das gedacht, nachdem die so lange gepflegte und stetig gehegte Luftblase der ITG an gleicher Stelle mit einem lauten Knall zerplatzt ist?

Wir unterstützen den Investor bei diesem neuen Vorhaben nach Kräften und wir sind der festen Überzeugung, dass dies der erste, aber auch wichtigste Schritt ist, Geilenkirchen für neue Investoren interessant zu machen.

Meine Damen und Herren, gibt es noch mehr Gründe, positiv nach vorne zu schauen? Ja, die gibt es.

Eines, nein das größte Verkehrsproblem in unserer Innenstadt ist der Bahnübergang.

Dieses Problem werden wir anpacken. Wir wollen bis 2014 so weit sein. Für dieses Projekt und für die weiteren Bauphasen in der Innenstadt haben wir ein neues Planungsbüro beauftragt. **Gemeinsam mit Professor Dietmar Castro vom Planungsbüro BKR werden wir die hier lange vermisste, aber von uns immer wieder geforderte Bürgerbeteiligung einführen. Unsere Stadt wird sich in Zukunft gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern weiterentwickeln.** Wir haben im Wahlkampf gemeinsam mit unseren Bündnispartnern versprochen, die Menschen mit ihren Wünschen und Befürchtungen ernst zu nehmen und wir werden dies auch einhalten.

Wir werden mit den Bürgerinnen und Bürgern Planungsworkshops und Zukunftswerkstätten durchführen und ich bin überzeugt, dass wir so gemeinsam eine menschenfreundliche Stadt, mit der sich die Bürger identifizieren können, gestalten werden.

**Dieses werden wir selbstverständlich bei allen zukünftigen Bauphasen fortsetzen.**

Bei der Planung des 2. Bauabschnittes vom Markt bis zu Dohmens Eck genauso wie bei der Neugestaltung vor St. Ursula und des Friedlandplatzes.

Meine Damen und Herren, im vorliegenden Haushaltsentwurf werden trotz knapper Mittel die Weichen für eine vernünftige Unterstützung der Vereine auch in den Ortsteilen gestellt.

Würm wird sein Bürgerhaus bekommen.

In Gillrath wird endlich die lange geforderte Turnhalle gebaut werden.

In vielen Orten wird es in diesem Jahr endlich eine ausreichende DSL Breitband Internet Versorgung geben.

Der Kindergarten Bauchem wird im Sommer fertig sein.

Die Kindergärten in Teveren und Immendorf werden erweitert.

Neuer Parkraum entsteht an der Straße „In der Au“.

Unser Ziel ist eine menschenfreundliche, naturnahe und zukunftsfähige Stadt. Deshalb werden wir darauf achten, dass unnötige Flächenversiegelung und das sinnlose Abholzen von Bäumen verhindert werden und uns weiter stark machen für einen Bürgerwald in Geilenkirchen sowie eine attraktive Gestaltung des Wurmauenparkes.

Meine lieben Kolleginnen und Kollegen, wenn wir uns die Bereiche Jugend, Bildung und Soziales anschauen und uns dann die Auswirkungen des demografischen Wandels auch hier in Geilenkirchen bewusst machen, dann wissen wir, dass es hier noch notwendigen Veränderungsbedarf gibt. Wenn ich am Anfang meiner Haushaltsrede davon gesprochen habe, dass im Bereich des städtischen Jugendamtes für 2010 ein Mehraufwand von 750 000 Euro eingeplant werden musste, so muss man aber auch wissen, dass wir über die Kreisumlage fast die gleichen Mehraufwendungen für die Leistungen des Kreisjugendamtes zu zahlen hätten.

Daran sieht man, welchen Kraftakt die Kommune zu stemmen hat, um in diesen Bereichen den Anforderungen gerecht zu werden.

Hier gibt es noch eine Menge zu tun.

Die von uns Grünen beantragte und in Zusammenarbeit mit der katholischen Hochschule in Aachen von Frau Froesch durchgeführte Sozialraumanalyse hat uns doch in beeindruckender Weise die Frage beantwortet, ob es einen Bedarf an gemeinwesenorientierter sozialer Kulturarbeit für Jugendliche und ältere Menschen gibt.

**Ja, es gibt einen Bedarf und deshalb müssen wir diese Studie sehr ernst nehmen und uns auch jetzt und nicht erst in Zukunft eingehend damit befassen.**

**Diese Sozialraumanalyse muss öffentlich mit Betroffenen, mit Fachleuten und Vertretern der Politik diskutiert werden und wir müssen dann auch die daraus resultierenden Ergebnisse umsetzen.** Dabei wird man wiederum an finanzielle Grenzen stoßen. Aber meine Damen und Herren, hier ist Kreativität gefragt, **denn nichts zu tun, können wir uns nicht leisten und jeder hier falsch eingesparte Euro kann uns in Zukunft noch sehr viel mehr Geld kosten.**

Aber auch hier schaue ich positiv nach vorne und kann Ihnen versprechen, dass wir dieses Thema nicht in der berühmten Schublade verschwinden lassen, nein wir werden es jetzt anpacken.

Apropos „Kann uns in Zukunft noch sehr viel mehr Geld kosten“

Das, meine Damen und Herren, werden wir auch bei dem Thema Energie bemerken.

Die Preise fossiler Energieträger werden auf absehbare Zeit weiter steigen. Zu lange haben wir mit der Illusion billiger Energie gelebt, was den Verbrauch weiter angekurbelt und die Preise in die Höhe getrieben hat.

**Erneuerbare Energien, Effizienz und Energieeinsparung sind für uns der entscheidende Hebel, die Klimaschutzziele zu erreichen und die Energieversorgung ökologisch zu modernisieren und den städtischen Haushalt nachhaltig zu entlasten.**

Effiziente Technik und Energieeinsparung, das ist der Weg in eine nachhaltige Energiezukunft mit weniger Klimagasen, weniger Verschwendung und geringeren Energiekosten. Hier haben wir in Geilenkirchen noch viel Potenzial, hier haben wir noch viel Versäumtes aus den letzten Jahren aufzuarbeiten.

**Denn die Erfahrungen der letzten Jahre in Geilenkirchen haben gezeigt, dass die Politik endlich den festen Willen haben muss, hier den richtigen Rahmen zu setzen, damit Energieeinsparung und somit Kostenersparnis mehr werden als bloße Lippenbekenntnisse.**

**Wir von Bündnis 90/Die Grünen haben nach wie vor den Willen dazu.**

Wir werden in Zukunft für eine sinnvolle energetische Sanierung aller städtischen Gebäude Sorge tragen müssen.

Dabei denkt man unwillkürlich immer wieder an den Komplex Gesamtschule, Sportzentrum, Hallenbad.

Ich glaube, hier muss man endlich mal eines offen aussprechen:

**Wenn es uns nicht gelingt, unser Hallenbad in den nächsten Jahren grundlegend energetisch zu sanieren, wird die logische Konsequenz eine Schließung dieses Hallenbades sein, weil wir es uns nicht mehr leisten können, Energiekosten aus dem Fenster zu werfen.**

Das kann niemand hier in Geilenkirchen ernsthaft wollen und deshalb werden wir diese Sanierung anpacken.

Dazu hat die Grüne Ratsfraktion zum nächsten Umwelt- und Bauausschuss einen Antrag auf eine umfangreiche Berichterstattung über den Stand der eingeleiteten Maßnahmen zur Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauches in der Anita Lichtenstein Gesamtschule, im Sportcenter und im Hallenbad gestellt.

Bei der Finanzierung dieser Sanierungsmaßnahmen müssen wir alle Möglichkeiten in Betracht ziehen sowohl öffentliche Fördermöglichkeiten als auch Energiecontracting Modelle und ebenso werden wir uns die Unterstützung der Energieagentur NRW sichern.

**Meine Damen und Herren, das Thema Energie wird einen ganz neuen Stellenwert in unserer Stadt erhalten.** In den nächsten Wochen werden wir erstmals in Geilenkirchen auf Antrag der Grünen Fraktion drei Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung auf den Dächern städtischer Gebäude errichten. Dann werden auf der alten Schule in Süggerath der Turnhalle der KGS Teveren und der KGS in Immendorf insgesamt 94 KW sauberer Strom erzeugt.

Die Verwaltung prüft momentan, welche Flächen in Geilenkirchen für die Erweiterung der Konzentrationsflächen für Windkraftanlagen in Frage kommen. Die Partner des Bündnisses für Geilenkirchen haben sich gemeinsam mit unserem Bürgermeister dafür ausgesprochen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Geilenkirchen zu reduzieren.

Viele Maßnahmen kann man kurz- und mittelfristig umsetzen, auch deshalb schauen wir Grünen positiv nach vorne.

Wir wollen aber auch vorausschauend für die Zukunft arbeiten. **Dazu gehört es auch, frühzeitig und intensiv darüber nachzudenken, ob es Sinn macht, sich auch in Zukunft langfristig weiter an Großkonzerne wie RWE zu binden.**

Das ist eine energiepolitische Grundsatzentscheidung in den Kommunen. Denn wer die Netze betreibt, kann auch die Stromversorgung der VerbraucherInnen wesentlich mitbeeinflussen. Immer mehr Kommunen in NRW diskutieren deshalb inzwischen darüber, die Netze selbst oder in Kooperation mit benachbarten Kommunen/Stadtwerken zu betreiben.

**Dieser Diskussion sollten wir uns auch in Geilenkirchen stellen und diese Diskussion möchten wir als Grüne gerne in den nächsten Wochen und Monaten anschieben.**

Meine Damen und Herren, es werden noch schwere Zeiten auf die Kommunen zukommen, bis die Krise überwunden sein wird. Trotzdem gibt es auch viele gute Gründe, positiv nach vorne zu schauen. **Lassen Sie uns gemeinsam über alle Parteigrenzen hinweg daran arbeiten, dass Geilenkirchen gestärkt aus dieser Krise herauskommt.**

Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen wird dem Haushaltsentwurf 2010 zustimmen.